

Leonard Cohen : Poems

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **18 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Leonard Cohen

Poems

BILD: Wikimedia Commons

Leonard Cohen wurde in Montreal (Kanada) geboren. Nach ersten Buchveröffentlichungen (Gedichte und Romane) begann er seine Erfolgskarriere als Liederkomponist, -texter und -sänger.

Prayer for Sunset

The sun is tangled
in black branches,
raving like Absalom
between sky and water,
struggling through the dark terebinth
to commit its daily suicide.

Now, slowly, the sea consumes it,
leaving a glistening wound
on the water,
a red scar on the horizon;
in darkness
I set out for home
terrified by the clash of wind on grass,
and the victory cry of weeds and water.

Is there no Joab for tomorrow night,
with three darts
and a great heap of stones?

Gebät für de Sonnenuntergang

D' Sune hanget
i de schwarze Escht,
sie wehrt sich wie de Absalom
zwüsched em Himmel und em Wasser,
sie kämpft gäge d' Tunkelhäit,
bevor sie ire Tod schtirbt
wie jede Tag.

Langsam
wird sie vom Meer uufgrässe;
nume e glänzigi Wunde
bliibt uf em Wasser
und e roti Narbe
am Horizont.
Wos dänn tunkel gsii isch,
bin i häi.
De Wind won im Gras gwüetet hät
und de Siegesschrei vom schwarze Wasser
händ mi gschuuderet.

Git's e käin Joab
wo morn z'Abig chunnt go hälfe
mit drüü Schpeer
und emene Huufe Schtäi?

The reason I write

The reason I write
is to make something
as beautiful as you are

When I'm with you
I want to be the kind of hero
I wanted to be
when I was seven years old
a perfect man
who kills

Zuerst bin ich beim Lesen
in den zürichdeutschen Ge-
dichten des zweisprachigen
Bändchens hängen geblie-
ben, weil sie mich in der
Kraft und der Suggestion
ihrer Bilder unmittelbar an-
gesprochen haben. Auf das
englische Original habe ich
nur sporadisch geschaut,
gleichsam mit der Schüler-
frage: wie richtig und wie
gut da wohl übersetzt wor-
den sei.

Dabei hätte mir schon das
Layout des Titelblattes die
Augen öffnen können: Die
grössten Buchstaben ge-
hören Leonard Cohen: Er
hat diese ganz persönlichen
Poems mit den kräftigen
und sinnlichen Bildern, mit
ihrer Zärtlichkeit, mit ih-
rem Umgestüm und ihrer
Poesie erlebt, erinnert und
erfunden, sie haben mich
für diese Gedichte einge-
nommen. Aber ich hätte
sie nicht kennengelernt,